



Die Bandmitglieder des „Ben Heit Quartetts“ übertrafen sich beim Konzert in der Tufa selbst.

TV-Foto: Anita Lozina

Kleiner Saal, großer Jazz

„Busted Up“ und das „Ben Heit Quartett“ geben hervorragendes Konzert in der Tufa

In der Tuchfabrik stellten das „Ben Heit Quartett“ und „Busted Up“ Eigenkompositionen vor und stimmten auf ihre kommenden CDs ein.

Von unserer Mitarbeiterin
Anita Lozina

Trier. Gelassen, ja fast bescheiden kamen sie auf die Bühne – und verblühten ihr Publikum schon beim ersten Stück. Das

„Ben Heit Quartett“ war der ideale Anheizer des Konzertabends. Mit ihrer Neuinterpretation des alten Klassikers „Nardis“ von Miles Davis fesselten die drei französischen Musiker um Pianist Ben Heit die Zuschauer im gut gefüllten kleinen Saal in der Tuchfabrik.

Doch mit ihren Eigenkompositionen wie „Suspicion“, dessen Hauptthema „Verdacht“ hervorragend umgesetzt und

transportiert wurde, überzeugten sie vollends. Egal ob düster und getragen oder dynamisch verspielt: Das Quartett meisterte alle Facetten mühelos. Ein gutes Omen für die jüngst aufgenommene CD, die Ende des Jahres erscheinen soll.

Deutlich poppiger ging es danach bei „Busted Up“ zu. Das bereits seit acht Jahren bestehende Quartett nimmt im nächsten Jahr seine erste CD

mit Eigenkompositionen auf und bot dem Publikum in Trier Kostproben des Werks.

Dabei ließ sich die Band von verschiedenen Einflüssen wie Blues und Jazz, aber auch Lounge und Pop leiten und vermengte alles zu einem frischen Klang, der vom Publikum wohlwollend aufgenommen wurde. Kein Wunder, geben die vier Musiker doch eine hervorragende Live-Band ab, für die die

ses Kunststück keine Schwierigkeit darstellt.

Dementsprechend begeistert zeigte sich auch das Publikum und quittierte die Darbietungen mit jubelndem Applaus.

„Einfach großartig, es war ein wirklich tolles Konzert“, kommentierte Melanie, eine Zuschauerin aus Trier, den Abend und sprach damit wohl dem Großteil der Gäste aus der Seele.
woc/btu